

LANDESBUND FÜR VOGELSCHUTZ e. V. in Bayern - LBV

Kreisgruppe Regensburg

Verfasser: Dr. Hans J. Kolbinger

Version 3: 10. 02. 2014
vorgängige Version 2: 08. 02. 2013

LBV - Projekt 2012:

Gelegesicherung beim Grossen Brachvogel (Numenius arquata) in den Donauauen des Landkreises Regensburg bei Wörth a. d. D. im NSG Stöcklwörth sowie ferner in den NSG'en Gmünder Au und Pfatterer Au (Gem. Pfatter)

Zusammenfassung für das Jahr 2012

Gelegesicherung beim Großen Brachvogel (Numenius arquata) in den Donauauen des Landkreises Regensburg bei Wörth a. d. D. im NSG Stöcklwörth sowie ferner in den NSG'en Gmünder Au und Pfatterer Au (Gem. Pfatter)

Ab 16. 04. 2012 wurde das Brutgeschehen im **NSG Stöcklwörth** durch die KG Regensburg im LBV kontinuierlich beobachtet. Vom neuen Leitersitz in der hohen Pappel im Donaubogen aus war das in Frage kommende Gelände gut zu überblicken.

Am 20. 04. 2012 konnte vom Damm aus ein Brutwechsel beobachtet und der Gelegestandort lokalisiert werden. Unmittelbar darauf wurde die Einzäunung mittels eines kleinräumigen Elektrozaunes organisiert. Das Gelege bestand aus 3 Eiern.

Ein zweites potentiell Brutpaar besetzte östlich angrenzend ein weiteres Revier. Ein Neststandort konnte jedoch nie festgestellt werden. Mglw. wurde das/ die Gelege frühzeitig oder mehrmals ausgeraubt bzw. das Weibchen war nicht fruchtbar.

Die erste Sichtung von **2 Küken** im NSG Stöcklwörth erfolgte am 31. 05. 2012. Die letzte Sichtung eines dieser Küken erfolgte am 10. 06. 2012. Danach waren beide verschwunden. Flüge Jungvögel konnten überhaupt nicht beobachtet werden. Damit lag die **Reproduktionsrate** im NSG Stöcklwörth wie in 2010 und 2011 so auch in 2012 wiederum **bei 0**.

Unter der Ägide der Höh. Naturschutzbehörde der Bez.-Reg. der Opf. wurde 2012 im **NSG Gmünder Au** erstmals ein Projekt zur **großflächigen Elektrozäunung** durchgeführt. In den 3 Einzäunungen befanden sich 4 Gelege, aus denen **14 flügge Jungvögel** hervorgingen. Somit sprang die Reproduktionsrate dort mit einem Schlag von 0 auf **3,5 flügge juv./ P**.

Damit hat sich erwiesen, daß bei Durchführung folgender **3 Maßnahmen** eine ausreichende Reproduktionsrate für den Großen Brachvogel erreichbar ist:

- Fernhaltung der Hauptprädatoren - Rotfuchs und Wildschwein - von der Gelegegründung bis zum Flüggewerden (Anfang April bis Mitte Juli; ausreichend großflächige Elektrozäunung)
- Schonende Bewirtschaftungsweise (Grünfutter, noch besser Heu) **und** angepaßtes Mahdregime (vorsorgend, kleinräumig, zu abgestuften Zeiten)
- wirksames Betretungsverbot (Anfang April bis Mitte Juli), insbes. für die Freizeitnutzung

Im **NSG Pfatterer Au** wurden vermutlich von **3 brütenden Paaren** wahrscheinlich insges. **3 Jungvögel** bis zum Flüggewerden gebracht. Die Elektroausrüstung der Einzäunung in Kreuzwörth wurde gestohlen, das aus 3 Eiern bestehende Gelege durch den Rotfuchs ausgeraubt. Trotz Anzeige bei der Polizeistation in Wörth wurde durch die Staatsanwaltschaft offenbar kein Verfahren eröffnet.

In der **Gemarkung Moosham** (Lkr. Regensburg) wurden alle **3** auf konventionell bewirtschafteten Flächen befindlichen **Gelege ausgemäht** und dabei vernichtet.

Es werden auch Hypothesen vertreten, die die ernste Bestandsgefährdung des Großen Brachvogels in den NSG'en in den Donauauen bei Regensburg hauptsächlich auf Nahrungsmangel zur Brutzeit oder auf das nach der Modellierung durch die Flurbereinigung zu trockene Terrain zurückführen. Das Ergebnis im NSG Gmünder Au zeigt, daß in diesen Gebieten mit vertretbarem Aufwand und bei konsequentem Handeln sehr wohl Bedingungen geschaffen werden können, die für den Großen Brachvogel eine ausreichend hohe Reproduktionsrate ermöglichen. Auch die gleichermaßen gefährdeten, übrigen Wiesenbrüter - Arten würden davon profitieren.